



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 62. Montag, den 5. August 1833.

Halle, den 4. August 1833.

Das hoch erfreuliche Geburtsfest unsers allberehnten und geliebten Königs wurde gestern in unserer Stadt feierlich begangen. Nachdem bereits am Vorabende des von allen Preussischen Herzen so freudig begrüßten Tages in dem Hauptsaale der Franckischen Stiftungen von Seiten der lateinischen Schule ein Vocal-Concert, verbunden mit einem Declamatorium und in dem hiesigen Schauspielhause eine festliche Vorstellung stattgefunden, beging die Universität an dem Morgen des dritten August die übliche akademische Feierlichkeit durch eine lateinische Rede des Professor Dr. Meier über die Hoffnungen der Universitäten Deutschlands und durch Vertheilung der für die diesjährigen Bewerbschriften ausgesetzten Preise, welche in der theologischen Facultät dem Studiosus Daniel aus Halberstadt, in der juristischen den Stud. Stephan aus Merseburg und Leiste aus Leicha (legterer erhielt das Accessit) und in der philosophischen dem Stud. Stahr aus Wallnow zu Theil wurden. Die deutschen Schulen des Waisenhauses begingen die Feier durch Gesang, Rede und Prämien-Vertheilung. Von Seiten der hier garnisonirenden Truppen des Kaiserlichen-Daillons 2ten Infanterie-Regiments, an welcher Parade statt; und auch die Jüglinge der Franckischen Stiftungen, welche einen Theil ihrer Kreistunden militairischen Exercitien widmen, paradirten.

Bei festlichen Mittagmahlen, unter welchen ein von dem Geheimen Regierungsrathe Delbrück, Regierungsbevollmächtigten bei der Universität, gegebenes Diner die akademischen und mehrere andre höhere Behörden, ein andres das Korps-Offiziere vereinigte, und in frohen Kreisen, welche in den Nachmittagsstunden und am Abend des schönen Tages veranstaltet waren, fanden überall treue Herzen in heitrer Geselligkeit sich zusammen. In dem Locale der Kreimaurensloge, deren Mitglieder sich schon am Morgen zu einer Feier versammelt hatten, so wie in dem Locale der städtischen Schützengesellschaft fanden zahlreich besuchte glänzende Bälle statt. Der Stadtrath Wucherer und die übrigen Vorsteher des letzten Bürgervereines hatten überdies in dem bedeutenden Garten der Gesellschaft eine eben so sinnig gedachte, als großartig ausgeführte Illumination veranstaltet, welche ihr strahlendes, Laufenden von Lampen entzündendes Licht über einen zu der Feier des Tages errichteten Tempel, in dessen Mitte die bekränzte Büste unsers theuren Königs befindlich war, so wie über den gekrönten Namenszug des geliebten Landesvaters und über den ganzen Raum der Gartenanlagen ergoß. Ueberall aber, wo das herrliche Fest frohe Gemüther zusammenführte, überall sprachen sich die Gefühle der treuesten Liebe und innigsten Verehrung gegen einen Magnaten, den Fürst von Wolf, den Europa segnet, laut und mit Jubel aus.

Was frommer Väter Spruch prophetisch einst enthüllt,
Das schaut der Enkel Blick hochherrlich jetzt erfüllt.
O, möge lange noch der Heldenstamm der Brennen,
Erhabner König! Dich des Volkes Vater nennen!

Berlin, d. 1. August. Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor der Theologie an der Universität in Leipzig, Dr. Hahn, zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Facultät der Universität und zum evangelischen Konsistorial-Kath im Konsistorium zu Breslau zu ernennen, und die für denselben ausgefertigten Bestallungen Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor bei der hiesigen Universität, Dr. von Schlegel, zum ordentlichen Professor der Botanik in der philosophischen Facultät der Universität zu Halle, und zugleich zum Direktor des dasigen botanischen Gartens zu ernennen, und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Halle, d. 1. August. Heute früh entschlief sanft Dr. Michael Weber, zeitiger Decan und Senior der theologischen Facultät der hiesigen vereinigten Friedrichs-Universität, Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse. Er war in Gröben, einem Dorfe bei Weissenfels, wo seine Eltern Landleute waren, am 8. Decemb. 1754 geboren; erhielt seine erste wissenschaftliche Bildung durch den Rector Ziegler in Leuchern, und später auf der Stiftsschule in Zeitz. 1774 bezog er, vortreflich vorbereitet, die Universität Leipzig, habilitirte sich daselbst am 14. Octob. 1778. als Privatdocent, ward bald darauf Baccalaureus der Theologie, und Frühprediger an der Universitätskirche, einige Jahre später außerordentlicher Professor der Theologie. Im Jahre 1784 erhielt er den Ruf als ordentlicher Professor der Theologie in Wittenberg, ward 1815, als die Wittenberger Universität mit der Hallischen vereinigt wurde, in gleicher Eigenschaft nach Halle versetzt, wo er bis zu seinem Tode in seinem Berufe als academischer Lehrer, so wie auch als Mitglied der theolog. Examinationscom-

mission thätig seyn konnte. Am 14. Octob. 1828 feierte er sein Jubiläum als Universitätslehrer, und würde im Mai des kommenden Jahres sein Jubiläum als Doctor und ordentlicher Professor der Theologie haben feiern können. Als grundgelehrter Theolog, als trefflicher Decent, als musterhafter College, als liebender Gatte und Vater, als treuer Freund, als Biedermann in jedem Lebensverhältnisse war der immer heitere und in seinem Gott fröhliche Weber gleich achtenswerth.

Mainz, d. 30. Juli. Allen denen, welche sich für das Denkmal, welches hier dem unsterblichen Erfinder der Buchdruckerkunst, Johann Gutenberg, errichtet werden soll, interessieren, kann die angenehme Nachricht mitgetheilt werden, daß der berühmte Bildhauer Thorwaldsen in Rom den Entwurf zu jenem Denkmal in Hon vollendet und nächstens in Gyps formen wird.

Landau, d. 29. Juli. Heute Morgen 8 Uhr wurde die außerordentliche Assise gegen Dr. Wirth und Konsorten im Saale des Gasthofes zum Schwanen hier eröffnet. Der Zudrang war außerordentlich; doch gestattete der Raum des Saales nur 4—500 Zuhörer. Die ersten Verhandlungen betrafen nur einen Theil der Form des Verfahrens, welcher von der Verteidigern der Angeklagten als illegal angegriffen, von dem Gericht jedoch als gesetzmäßig anerkannt wurde. Die übrigen Verhandlung beschäftigte sich mit der Bildung des Tablea der Geschwornen.

R u s s l a n d.

Odessa, d. 15. Juli. Das Dampfboot „Mewa“ gestern in 72 Stunden von Konstantinopel hierlangt und hat die Nachricht mitgebracht, daß die von Sr. dem Kaiser dem Sultan zu Hilfe gefandte Russische Flotte Armee den Bosporus am 10. d. M. verlassen und ihr

tung nach Feodosia genommen hatte. Nach erfolgter Ausschiffung der Land-Truppen in jenem Hafen, um daselbst der vorgeschriebenen Quarantaine unterzogen zu werden, wird die Flotte, dem Bornehen nach, auf Allerhöchsten Befehl wieder in See stechen und erst nach vollbrachter Beobachtungs-Quarantaine auf offener See nach Sebastopol zurückkehren. Zwei Transport-Schiffe mit einer Abtheilung der zu jener Expedition gehörigen Kranken, welche in das hiesige Quarantaine-Lazareth gebracht werden sollen, sind bereits auf der Rhede von Odesa vor Anker gegangen, und sechs andere werden noch erwartet. — Der Kaiserlich Russische außerordentliche Botschafter in Konstantinopel, Graf Orloff, stand bei Abgang der „Neva“ im Begriff, sich auf der Kriegs-Korvette „Penderacia“ nach Odesa einzuschiffen, wo er stündlich erwartet wird.

Die Allgem. Zeitung berichtet: Vor der Abfahrt der russischen Eskadre hat der Sultan dem Grafen Orloff eine gewisse Anzahl Medaillen für die russischen Militärs zustellen lassen, um sie zum Andenken der denkwürdigen Expedition zu tragen. Diese Medaillen sind von Gold, Silber und Bronze. Auf der einen Seite zeigen sie das Bild des Sultans, auf der andern Tag und Jahr der Ankunft der Expedition bei Bujukdere. Sie sollen an einem blau, schwarz und gelben Bande getragen werden,

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juli. Gestern hielt die Holländisch-Belgische Konferenz wieder eine Sitzung, welche fünf Stunden währte, und bei der abermals die beiden Holländischen Bevollmächtigten anwesend waren. Auch heute versammelten sich die Bevollmächtigten der fünf Mächte nebst den beiden Niederländischen Gesandten wiederum im auswärtigen Amt, und an der Börse ging das Gerücht, man sey in dieser Sitzung übereingekommen, den von Holland vorgelegten Präliminar-Traktat unverändert anzunehmen. „Es ist dies von großer Wichtigkeit“, sagt die Times, „indem es zeigt, in welchem Geist die Unterhandlungen jetzt geführt werden, und daß man eine baldige Beendigung dieser Angelegenheit ohne weitere Differenzen zu gewärtigen hat. Durch obigen Traktat wird der Grundsatz der Trennung anerkannt, und obgleich sich die Erörterungen hauptsächlich um die Bedingungen wenden müssen, unter denen diese Trennung stattfinden soll, und um die damit in Verbindung stehenden Angelegenheiten, so wird doch die Eintracht, welche im Ganzen jetzt in der Konferenz obwaltet, von allen Parteien als eine günstige Vorbedeutung für die einzelnen Theile der Unterhandlung angesehen.“

Frankreich.

Paris, d. 27. Juli. Gestern Abends schon begannen die Lustbarkeiten, welche die Wiederkehr der drei Julitage verherrlichen sollen; die elysäischen Felder waren schon voll von

Menschen, die sich der ausgelassensten Freude überließen. Am Quai d'Orsay, wo das nachgemachte Kriegsschiff, halb im Wasser, halb auf der Erde befindlich, alle Neugierigen herbeilockte, zeichnete sich unter den mannigfaltig gezeichneten, mit dreifarbigem Wimpeln versehenen Böden vorzüglich eine Jolle aus, zu welcher 6 Matrosen aus Cherbourg verschrieben worden waren. Die Nacht verging ganz ruhig, es waren nicht mehr Patrouillen als gewöhnlich auf den Beinen. Heute in der Frühe belebten sich die Straßen, es nimmt Alles ein festliches Ansehen an. Die dreifarbige Fahne weht überall, und ist, wo ihre Farben verschossen waren, erneuert worden.

Paris, d. 23. Juli. Der gestrige Tag ist auf die beruhigendste Art vergangen. Mehr als zweimal hundert tausend der Hauptstadt fremde Personen haben sich aus Neugierde hierher begeben. Es ist nicht die geringste Unruhe vorgefallen; nur zwei Individuen wurden wegen aufrührerischen Geschrei's verhaftet. Heute hat der König über die Nationalgarde und die Linientruppen Musterung gehalten. Keine Musterung war je prächtiger; noch nie hat sich ein lebhafterer und allgemeiner Enthusiasmus für Sr. Maj. den König gezeigt. Die ganze Bevölkerung hat sich daran angeschlossen, und es herrscht in Paris die vollkommenste Ordnung. Als die Bildsäule Napoleons enthüllt wurde und der König am Fuße der Vendôme-Säule das Heer vorüberziehen ließ, mischte sich der freudige Ruf: vive l'Empereur! vive le Roi!

Paris, d. 29. Juli. Auch der heutige Freitag ist durch kein Ereigniß geñört worden. Nur hin und wieder haben sich von Einzelnen aufrührerische Rufe, die von dem Worte mit Verachtung zurückgewiesen wurden, vernehmen lassen. Der König legte den Grundstein zum Mineralienkabinet im Pflanzengarten und zu den neu aufzuführenden Entrepots. Freude herrschte auf den elysäischen Feldern. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 13. Juli zufolge hat der Herzog v. Terceira (Graf Villalor) am 9. d. M. die Stadt Beja nach einem hartnäckigen Gefecht weggenommen; 300 Miguelisten flohen in ein Kloster, leisteten daselbst verzweifelt Widerstand, und kamen alle bei einem auf die Position unternommenen Bajonettangriff um Leben. Nordwärts von der Baire von Lissabon ist bereits eine Abtheilung des konstitutionellen Geschwaders gesehen worden.

Das Hauptquartier der konstitutionellen Armee unter dem Herzoge von Terceira befindet sich jetzt zu Setubal am Tajo, Lissabon gegenüber. Ueber die ganze Umgegend hat sich die Umwälzung verbreitet und alles ist in Enthusiasmus. Sogar einige Klöster und Kapitel haben sich für Donna Maria erklärt, und Geld für die Bedürfnisse der Expeditionsarmee angeboten. Guerillas schwärmen in jeder Richtung, und Dom Miguel's Autorität naht ihrem Ende.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Das alte Schulgehöft zu Oberteutschenthal, bestehend aus einem Wohnhause, Kuhstalle, Schweineställe und Braunkohlen-Schuppen, ingleichen einer isolirt liegenden Scheune, soll am

30. August d. J.,
Mitttags 10 Uhr,

an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsartige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine, der in dem Röthler'schen Gasthose zu Teutschenthal abgehalten werden wird, sich einzufinden, und können die Verkaufs-Bedingungen in der landrätlichen Expedition und bei dem Kirchenrentanten Taubert zu Teutschenthal eingesehen werden.

Helmstedt, den 31. Juli 1833.

Der königliche Landrath
von Kerffensbrock.

Be k a n n t m a c h u n g.

Die Wohlthätigen Polizei-Behörden werden ersucht darüber baldige Auskunft hierher gelangen zu lassen, in welche Gemeinde die nachstehend signalisirte summe Weibsperson gehört, welche am 24. d. M. sich hier eingefunden hat. Erben, am 26. Juli 1833.

Herzogl. Polizei-Amt.
E. Bösch.

Signalment.

Sie ist ungefähr 30 Jahre alt, kleiner unterlegter Statur, von hellblonden Haaren, graublauen Augen, stumpfer Nase, Mund mit aufgeworfenen Lippen, spitzem Kinn, rundem vollen Gesicht, gesunder Gesichtsfarbe. Ein besonderes Kennzeichen ist ein Kropf auf der rechten Seite des Halses.

Anstellungen; Gehuch.

Ein gelernter Müller, etwas über 30 Jahre alt, der das Müller-Gewerbe, als Wind- und Wasser-, auch Hoch-Müller und Oelschläger, ja selbst das Mühlen-Bau-Wesen versteht und alles dies bisher betrieben hat, darneben auch die Rechnungsführung in einer größeren oder kleineren Mühle zu übernehmen im Stande und der Feder ziemlich mächtig ist, wünscht eingetretener Familien-Verhältnisse wegen eine Anstellung auf Gehalt und Rechnung unter billigen Anforderungen.

Derfelbe ist übrigens ein ganz verständiger und rechtlicher Mann besonders zu empfehlen.

Mähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter auf portofreie Anfrage.

Böbzig, am 19. Juli 1833.

Der Justiz-Commissar
Schäfer.

Ziegelbrennerei; Verkauf.

Eine Ziegelbrennerei in hiesiger Umgegend soll mit sämmtlichem Zubehör und Inventarium nebst fünf Morgen Acker, welche noch auf viele Jahre sehr gute Ziegelerde liefern, aus freier Hand verkauft werden.

Die zu dieser Ziegelbrennerei gehörigen Gebäude sind sämmtlich neu, und die Trockenschuppen so geräumig, daß bei regem Betriebe jährlich zehn Brände gemacht werden können. Auch steht dieselbe in gutem Aufse, so daß sie sehr vortheilhaften Absatz darbietet. Sollte ein Kaufslustiger eine Ackerwirtschaft daneben zu betreiben wünschen, so können auch so viele Ackerstücke dazu gelegt werden, daß zwei bis vier Pferde hinlängliche Arbeit erhalten.

Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch auf dem Grundstücke stehen bleiben. Das Nähere ist mündlich oder in frankirten Briefen bei Unterzeichnetem zu erfragen. Lößjån, den 19. Juli 1833.

Der Bürgermeister
Meyer.

Aufforderung.

Der sich seit 6½ Jahren bei der Witwe Edel in Stedten und in dastiger Gemeinde aufgehaltene Instrumentmacher Herr August Gubler, wird hiermit aufgefordert, sich binnen heute und den 14. d. M. allhier einzufinden und seine rückständige Klassensteuer, so wie die, durch bereits geschene Abspändung des von ihm allhier zurückgelassenen Klavier's entstandenen Kosten und sonst, zu berichtigen, widrigenfalls sofort mit dem öffentlichen Verkauf des letztern verfahren und die daraus gelöstten Gelder zur Deckung der rückständigen Klassensteuerreste und sonstiger Kosten verwendet, der Ueberschuß aber, wenn solcher vorhanden sein sollte, zum gerichtlichen Depositorio abgeliefert werden soll. Schraplau, den 1. August 1833.

Metzlin,
verpflichteter Steuer-Executor in der Gemeinde Stedten.

Ein Hausmädchen, das mit guten Attesten versehen, streng ehelich ist und gut scheuern kann, wird gesucht in der Stadt Zwickau.

Da ich den Laden in dem neuen Thurmsgebäude auf neue wieder gepachtet habe, so empfehle ich mich den Herren Schuhmachermeister wie vorher mit Rasirer, Rheinisch, Rothwild- und deutschem Söhlleder, Fahlleder, braunem und schwarzem Kalbfelle, Saffian und Futterleder in verschiedenen Couleuren, lackirtem und rauch Kalbleder in schönster Güte ausgeschnitten und in ganzen und alle dazu gehörigen Artikel.

Auch eine große Auswahl ganze und halbe Stiefelböcke zu sehr billigen Preisen.
Halle, den 28. Juli 1833.

Friedrich Kohl.

Kokosnußöl: Soda-Seife.

Diese neuerfundene Seife ist ein anerkannt heilsames Mittel gegen Hautkrankheiten, macht zugleich die Haut sehr weiß und zart, und reinigt sie von allen Flecken, daher zum Waschen und Baden vorzüglich gut. Zum Rasiren giebt sie sehr viel und schnell Schaum. Zum Waschen der Wäsche ist sie sehr zu empfehlen, da sie dieselbe von dem festesten Schmutz schnell reinigt, und man nicht die Hälfte als von anderer Seife braucht, auch nicht schmierig ist, und keinen unangenehmen Geruch hat. Zu dem billigen Preise den Centen 21 Thlr., den Stein 4 Thlr. 6 Sgr. und das lb. 6 1/2 Sgr. verkauft werden, um sie allgemein zu machen, die Verlagsische Handlung in Halle.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 10. August wird das von uns früher angekündigte Concert bestimmt statt finden.

Georg und Johanna Schmidt.

Bekanntmachung I.

Zu Michaelis d. J. bin ich entschlossen die Dismembration des Vieler'schen Gutes zu Gröbzig entweder zu beendigen oder die mit von den übrigen Miterben übertragene Generalvollmacht abzugeben. Es ist daher notwendig, daß sämtliche Käufer unserer Grundstücke auch sonstigen beweglichen Gegenstände, die noch mit Zahlungen, sie mögen Namen haben, welche sie wollen, in Rest sind, bis zu dieser Zeit solche jedenfalls an mich abtragen, und habe hierzu folgende Termine bestimmt, als:

- Freitags den 9. August a. c. in den Vormittagsstunden,
- Mittwochs den 4. September a. c. und
- Wontags den 30. September a. c. als letzten.

Die Einnahmen haben es sich dann selbst anzuschreiben, wenn ich genöthigt werden sollte, ihnen durch Ergreifung anderer Maßregeln, noch Kosten verurlichen zu müssen.

Diejenigen Käufer aber, deren Zahlungen bei Eingang des Dismembrations-Confenses hypothekarisch eingetragener oder die sich spätere Zahlungsstermine beim Handel ausbedungen, sind hier von ausgenommen, müssen aber im letztenannten Termine die rückständigen Beträge ebenfalls vor mir vorbringen, wenn sie nicht unter die Einnahmen gezählt werden wollen; so auch können keine Freisprüche meinerseits nachgelassen werden, da ich jedenfalls zum 3. October a. c. meine Rechnungen schlicke.

Gröbzig, den 1. August 1833.

G. C. Vieler aus Aken a. d. Elbe.

Bekanntmachung II.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung soll im Ganzen oder in nachbenannter einzelnen Theilen

Sonnabends den 21. September a. c.,

Nachmittags Ein Uhr,

das Vieler'sche Restgut zu Gröbzig bei Wettin meistbietend gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft und zugeschlagen werden; auch kann vor dem Termine gehandelt werden. Es besteht in:

- a) einem übersehten mit Ziegeln gedeckten Wohnhause mit 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, 3 Kellern, Bodenraum, Taubenflucht, deegl. mit Einfahrt, Hofraum und 3 kleinen Erällen;
- b) einem Scheunegebäude ohne Ziegelbedeckung noch vollständig mit massiven Bruchmauern;
- c) 4 Morgen à 2 Scheffel Acker, welche festen Preis haben und erst nach Verlauf eines Jahres, da sie mit Kammz hestekt, überlassen, auch alsdann erst bezahlt zu werden nöthig ist;
- d) sind fortwährend 25 - 30 Ruten Bruch- und Pflastersteine, die auch haderweise verkauft werden, so wie 9 Erück 4- und 6-jährige Hammel, so wie noch einige andere bis hierher gebrauchte Gegenstände, vor oder zu obigem Termine zu verkaufen.

G. C. Vieler.

Am 13. August 1833, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Amtsvorwerke See ben, der diesjährige Wein in den dortigen Gärten, meistbietend verpachtet werden.

Ein frühneures Gut in einer angenehmen Gegend, die Gebäude in gutem Stande, 2 Gärten, wovon der eine 6 Berl. Scheffel Acker hat, wenig Zinsen, mit oder ohne Inventarien, 93 Berl. Scheffel Acker, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres ertheilt der Geschäftsführer Herr Köppler zu Siebichenstein.

Alle in dem Hall. Kurier von andern Handlungen angezeigten Bücher sind jederzeit auch in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben.

Ed. Anton. Friedr. Ruff. C. A. Kummel.

Ein Haus mittlerer Größe, in einer Hauptstraße der Stadt, steht Veränderungswegen zu verkaufen. Das Nähere sagt der Uhrmacher Herr Zander, Leipziger Straße in Halle.

Ein Verkaufsladen nebst dazu gehörigen Räumen und bequemer Wohnung in einer frequenten Lage der innern Stadt, ist zu Weihnachten Veränderungswegen zu verpachten. Näheres erfahren Resectirende in der Weidemann'schen Kunsthandlung in Halle.

Den Reisenden dient hiermit zur Nachricht, daß mein bekanntes Personenfuhrwerk von hier nach Berlin, alle Woche 2 bis 3 Wagen und von da nach Halle zurück gehen; auch geht jeden Montag der in Federn hängende Personenwagen von hier nach Berlin, wo Personen sehr billig und bequem mitfahren können; auch können noch 2 Personen auf den Dienstag, als den 6. August, mitfahren beim

Lohnfuhrmann Krönig, Schmeerstraße No 710.

Am Schulberg No. 60. steht ein ausgepotteter guter Stuhl zum Verkauf.

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, sehr gute Brillen zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen, welche ich dem Publikum empfehle.

Meier Michaelis. No. 958.

Wegen Mangel an Raum steht ein Forteplano billig zu verkaufen bei

Meier Michaelis. No. 958.

Selterter Wasser bittet bei

W. Fürstenberg.

Neuen Reichs-Aquavit von vorzüglichem Geschmack empfiehlt

W. Fürstenberg.

Mittwoch den 7. August, früh um zehn Uhr, sollen bei der Frachtfuhrmannswirtwe Löwe zwei Pferde und ein starker zwispänniger Wagen mit eisernen Achsen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Halle, den 31. Juli 1833.

Demerkung.

In Bezugnahme des in No. 60. des Hallischen Kuriers vom Dr. Kahleis zu Gröbzig enthaltenen Auftrages, worin hinsichtlich der in Nr. 53. und 58. gedachten Zeitungsblatts über Homöopathie befindlichen Aufsätze, eine Namensverwechslung Statt findet, erkläre ich hiermit, daß dieselben nicht von mir, sondern von dem hiesigen Apotheker G. Müller abgefaßt sind.

Wettin, den 1. August 1833.

Der Kreisphysicus

Dr. Müller.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Aug. 1833.	100	Pr. Cour.	100	Pr. Cour.
St.-Schulsch.	97 1/2	96 1/2	Dftr. Pfandbr.	100 1/2
Pr. Engl. Anl. 18	104 1/2	103 1/2	Vomm. Pfandbr.	105
do. 22	103 1/2	102 1/2	Kur- u. Am. do.	105 1/2
Pr. Engl. Ds. 80	4	93 1/2	Schlesische do.	106
Pr.-Sch. d. Sech.	52 1/2	51 1/2	russl. C. d. Am.	65 1/2
Am. D. m. l. C.	4	96 1/2	do. do. d. Am.	65 1/2
Nm. Int. Sch. do	4	95 1/2	Zinslch. d. Am.	66
Berl. Stadt-Ds.	4	97 1/2	do. do. d. Am.	66
Königsb. do.	4	—	Holl. vollw. D.	17 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	Neue dito	18 1/2
Danz. do. in Zh.	—	86 1/2	Friedrichs'or	13 1/2
Bestor. Pfd. A.	4	98 1/2	Disconto	4
Gr.-Dz. Pfd. do.	4	101 1/2		5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.

Halle, den 1. August.

Weizen	1 thl. 15 Sgr. — pf.	bis	1 thl. 20 Sgr. — pf.
Roggen	1 — 5 — 9 —		1 — 8 — 9 —
Serfte	— 26 — 3 —		— 1 — 2 —
Hafer	— 20 — —		— 25 — —

Halle, den 3. August.

Weizen	1 thl. 12 Sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 17 Sgr. 6 pf.
Roggen	1 — 5 — 9 —		1 — 8 — 9 —
Serfte	— 25 — 3 —		— 27 — 6 —
Hafer	— 20 — —		— 25 — —

Magdeburg, d. 3. August. (Nach Wispeln).

Weizen	28 — 36 1/2 thl.	Serfte	21 — 23 thl.
Roggen	26 — 30	Hafer	20 — 22 1/2

Nach Dresdener Scheffel.

Leipzig, d. 3. August.

Weizen	3 thl. 10 gr.	bis	3 thl. 14 gr.
Roggen	2 — 14 — —		2 — 16 — —
Serfte	2 — — —		2 — 2 — —
Hafer	1 — 14 — —		1 — 16 — —
Kappsfaat	5 — 16 — —		5 — 20 — —
W. Rüben	5 — 8 — —		5 — 12 — —
S. Rüben	— — — —		— — — —
Del, die Tonne			22 — 12 —